



GÜLSEREN DEMIREL
MITGLIED DES STADTRATES DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Stadtratsfraktion Die Grünen-rosa Liste,
Marlenplatz 8, 80331 München

Sofort	Eilt	Über Reg.	
OB	2. BM	3. BM	Dir.
103 - 511			
Direktorium			
Büro des Oberbürgermeisters			
04. APR. 2017			
AZ:			
ZB	ZV	ZK	R E Ww. Abf. Vorg. umf.
Ø			

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
- im Hause

München, den 03.04.2017

Straßenbenennung nach Angelika Lex

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,
lieber Dieter,

auf diesem Wege möchte ich beantragen, eine Straße/einen Weg nach der am 8. Dezember 2015 verstorbenen Rechtsanwältin und ehemaligen Stadträtin Angelika Lex zu benennen, und Sie bitten, dieses Thema in den nächsten Ältestenrat einzubringen.

Angelika Lex wurde am 22.06.1958 in Rosenheim geboren. Sie verbrachte ihre Kindheit in Grabenstätt am Chiemsee und besuchte später das neusprachliche und sozialwissenschaftliche Annette-Kolb-Gymnasium in Traunstein. Nach ihrem Abitur kam sie 1977 nach München um an der Ludwig-Maximilians-Universität Jura zu studieren. Dieses Studium schloss sie 1986 mit dem 2. juristischen Staatsexamen ab. Im gleichen Jahr machte sie sich als Rechtsanwältin selbständig. Ihre Kanzleien hatte sie zunächst in der Bergmannstraße, später in der Landwehrstraße und von 2004 bis zu ihrem Tod 2015 in der Goethestraße.

Mit dem damaligen Stadtrat Siegfried Benker hatte sie zwei gemeinsame Töchter. Angelika Lex spezialisierte sich auf Straf- und Asylrecht. Ihre ersten Mandanten 1987 waren VolkszählungsgegnerInnen, die sie durch alle Instanzen hindurch vertrat. Im selben Jahr trat sie wegen der Auseinandersetzungen um die damalige Volkszählung in „Die Grünen“ ein. 1990 kandidierte sie für den Stadtrat und wurde auf Anhieb gewählt. In ihrer Zeit als Stadträtin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende machte sie sich rasch einen Namen in Fragen der Asyl- und Bürgerrechtspolitik. In den Zeiten der Auseinandersetzung um die massiven Veränderungen des Asylrechtes verteidigte sie dieses Grundrecht mit Leidenschaft.

Gleichzeitig war es ihr aber bei allen Meinungsverschiedenheiten immer wichtig, Kompromisse zu erzielen. Als dauerhafte Erfolge ihrer damaligen Politik sind das Flüchtlingsamt (heute eingegliedert im Amt für Wohnen und Migration) zu nennen sowie Refugio, die Beratungsstelle für AsylbewerberInnen, die Opfer von Folter und Gewalt geworden sind. Beide Einrichtungen sind seit Gründung ein bedeutender Teil des Netzwerkes zur Bewältigung des Flüchtlingszustromes geworden.

1995, nach Geburt ihrer ersten Tochter, verließ Angelika Lex den Stadtrat aus freien Stücken. In ihrer damals gehaltenen Abschiedsrede machte sie deutlich, dass sie



sich "nie von der Politik abhängig machen wollte...und Ihre Dreifachbelastung als Stadträtin, Anwältin und Mutter nunmehr auf eine Zweifachbelastung reduzieren möchte."

In den folgenden Jahren machte sich Angelika Lex einen Namen durch eine Reihe von Verfahren, die weit über München hinaus Aufsehen erregten.

So vertrat sie

- viele der anlässlich des Weltwirtschaftsgipfels im Juni 1992 Festgenommenen aus dem sog. "Münchner Kessel" und erreichte - gemeinsam mit anderen Anwaltskollegen - dass diese ein symbolisches Schmerzensgeld erhielten;
- den KZ-Überlebenden Martin Löwenberg, als dieser wegen der wiederholten Aufforderung, den Neonazis nicht die Straße zu überlassen, angeklagt wurde;
- das antifaschistische Informations- und Dokumentationsarchiv aida, als dieses vom Verfassungsschutz als verfassungsfeindlich eingestuft wurde - und erreichte die Streichung dieser Aussagen;
- nach dem Verbot der Demonstration gegen die Sicherheitskonferenz 2002 viele der damals Festgenommenen.

1999 trat Angelika Lex wegen einer möglichen Panzerlieferung an die Türkei, die auch der damalige grüne Außenminister Joschka Fischer positiv bewertete, aus den Grünen aus.

Das Asylrecht lag Angelika Lex besonders am Herzen. Im Laufe ihrer Anwaltsstätigkeit hat sie mehrere tausend AsylbewerberInnen vertreten. Auch hier erreichte sie eine Reihe von Grundsatzentscheidungen - vor allem für irakische Flüchtlinge, die nach dem Beginn des Irakkrieges in großer Zahl auch nach München kamen. Diese Verfahren führte sie auch bis vor den Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg.

Sie, Herr Oberbürgermeister, haben in ihrer Rede zur Verleihung des Georg-Eiser-Preises an Angelika Lex kurz vor ihrem Tod am 10. November 2015, gesagt: *"Die Menschenrechte, das Grundgesetz, das Rechtsstaatsprinzip, die schlichte Feststellung, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind, eine unverrückbare antifaschistische Grundhaltung, vor allem aber Gerechtigkeit geben ihr den Handlungsrahmen vor."*

Dies möchte ich unterstreichen. Bei allen Auseinandersetzungen, auch vor Gericht, war und blieb Angelika Lex immer eine unbedingte Verfechterin des Rechtsstaatsprinzips - und hat dies auch gegenüber allen immer konsequent vertreten.

Von 2003 - 2008 und von 2013 - 2015 war Angelika Lex *Verfassungsrichterin am Bayerischen Verfassungsgerichtshof*. Auch hier brachte sie sich mit allem Engagement ein. Bekannt wurden ihre Minderheitsvoten bei verschiedenen Grundsatzentscheidungen.

Angelika Lex war langjähriges Mitglied und viele Jahre auch Vorsitzende der Bayerischen Strafverteidigerinnen- und Strafverteidigerinitiative sowie Vertreterin des Republikanischen Anwaltsvereins in Bayern. Weiterhin war sie Mitautorin des "Grundrechte-Reports - Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland"

Seit 2013 vertrat sie als Nebenklagevertreterin die Witwe des vom sog. NSU ermordeten Theo Boulgarides. Diese Nebenklage war ihr so wichtig, dass sie dafür ihre Kanzlei in weiten Teilen "herunterfuhr".



Wichtig war ihr vor allem, zu helfen, die Hintergründe und das Netzwerk des sog. NSU mit aufzudecken. Genauso wichtig war ihr aber auch, die bis dahin als TäterInnen angesehenen Angehörigen der Opfer des sog. NSU endlich zu ihrem Recht kommen zu lassen und die Geschehnisse wirklich aufzuarbeiten. Wegen ihres hohen Ansehens bei den Verfahrensbeteiligten wurde sie zu Beginn zur Vermittlerin zwischen Gericht und Nebenklage.

Angelika Lex war eine engagierte Verteidigerin der Grundrechte, sie ist immer für eine demokratische und solidarische Stadtgesellschaft eingetreten. Dies hat sie auf kämpferische, aber nie verletzend Art und Weise getan. Für dieses langjährige Engagement hat Angelika Lex 2015 den städtischen Georg-Elser-Preis erhalten. In der Begründung der Jury hieß es unter anderem:

"Angelika Lex ist auch außerhalb der Gerichtssäle engagiert... Mit ihrer Teilnahme an Podiumsdiskussionen und Fachveranstaltungen, mit ihren Auftritten als Rednerin auf Kundgebungen und Demonstrationen macht sie sich immer wieder stark ... für demokratische Grundrechte und Widerstand gegen Rassismus und Neonazismus. Mit diesem Engagement macht sich Angelika Lex nicht nur Freunde. Mehrfach erschienen auf extrem rechten Internetseiten Schmähartikel über sie. Im Mai 2013 war ihre Kanzlei... Ziel eines neonazistischen Anschlags. Doch von solchen Einschüchterungsversuchen lässt sich die Rechtsanwältin nicht beeindrucken. Angelika Lex zeigt in vorbildlicher Weise Zivilcourage und setzt sich engagiert für den Erhalt demokratischer Errungenschaften ein. Durch ihr öffentliches Wirken und Auftreten übernimmt sie beispielhaft gesellschaftliche Verantwortung."

(Text der Verleihungsurkunde vom 10. 11. 2015)

Damit wurde hervorragend zusammengefasst, in welchem Maße sich Angelika Lex für München engagiert hat. Aus diesem Grunde möchte ich hiermit für die Fraktion der Grünen-rosa liste den Antrag auf die Benennung einer Straße nach Angelika Lex stellen. Der Antrag ist mit allen nahen Angehörigen abgestimmt. Sie sind mit der Antragstellung einverstanden.

Angelika Lex hat zwar viele Auseinandersetzungen an hervorgehobener Position geführt, war aber in ihrem Auftreten eher bescheiden. Deshalb erlaube ich mir vorzuschlagen, nicht eine große Straße nach Angelika Lex zu benennen, sondern einen Verbindungsweg im Westend. Im Westend deshalb, weil alle ihre Kanzleien (und auch ihre zeitweiligen Wohnungen in der Westend- und Hansastrasse) entweder im Westend oder im Bahnhofsviertel lagen. Zwischen der Feuerwache 3, Helmeranstraße 10, und dem Kindergarten in der Kazmairstraße 25 existiert ein unbenannter Verbindungsweg, der viel begangen wird. Adressen existieren an diesem Weg nicht. Diesen Weg würde ich für eine Benennung nach Angelika Lex für sehr geeignet halten.

Mit freundlichen Grüßen

Gülseren Demirel